

La Littorale: ein neuer Weg für Velofahrende

Die Route «La Littorale» soll Vaumarcus und Le Landeron dereinst über Neuenburg entlang der Eisenbahnlinie verbinden. Der 48 Kilometer lange Querkorridor für den Langsamverkehr wurde von André Andrade, Mitglied von Pro Velo Neuenburg, entwickelt.

ZEHN GEMEINDEN, 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner, 48 Kilometer: Die Strecke «La Littorale» im Kanton Neuenburg ist ein ehrgeiziges Projekt. Es wird von den Behörden unterstützt und soll bis 2040 schrittweise umgesetzt werden. Auf der parallel zur Eisenbahn verlaufenden Strecke können Pendlerinnen und Pendler künftig Velo fahren oder zu Fuss gehen.

Die Idee für die neue Strecke hatte der damalige Student André Andrade 2020 während einer Zugfahrt nach Lausanne. «Aufgrund der geografischen Lage mit mehreren Tälern muss man derzeit oft bergab und bergauf fahren, um von einem Dorf zum nächsten zu gelangen», erklärt er. «Die Bahnstrecke verläuft hingegen über Brücken und Viadukte. So entstand die Idee, sie für den Langsamverkehr zu nutzen.»

Eine durchgehende Strecke entlang der Eisenbahnschienen habe den Vorteil, dass sie weitgehend flach verlaufe und Zentren sowie Wohn- und Arbeitsorte verbinde, weil sich die Urbanisierung um die Bahnhöfe herum entwickelt habe. «Es gibt zwar auch einen Veloweg am Seeufer, aber der ist zwischen Autobahn und Wasser eingeklemmt», erklärt Andrade, der inzwischen als Spezialist für Raumplanung arbeitet. Das Tüpfelchen auf dem i: Die Strecke bietet unterwegs eine spektakuläre Aussicht.

Einen Samen pflanzen

Für den jungen Mann begann eine Zeit mit zahlreichen Sitzungen und Studien. «Anfangs war mir nicht bewusst, wie langwierig der Prozess sein würde», erinnert sich Andrade. «Es ist, als ob man einen Samen in



Foto: Wikimedia Commons

Das Viadukt von Boudry, eines der spektakulärsten Bauwerke der Strecke

die Erde legt. Irgendwann wächst daraus eine Pflanze heran.» Zu den frühen Unterstützenden gehörte Pro Velo Neuenburg. «Seine Idee hat uns begeistert», sagt Rachel Oesch, Co-Präsidentin von Pro Velo Neuenburg. «Wir haben sein Projekt gefördert und André davon überzeugt, bei uns im Vorstand mitzuwirken.»

Fünf Jahre später tragen der Kanton und die Gemeinden der Région Neuchâtel Littoral (RNL) das Projekt gemeinsam. Entscheidend für diese Unterstützung war der Wille, ein durchgängiges Netz zu schaffen. Bei der Vorstellung des Projekts durch die Behörden im Dezember 2025 lobte der Kanton Neuenburg die neue Achse: «Sie steht im Rahmen der Agglomerationspolitik und der kantonalen Strategie für den Veloverkehr und stärkt die Kombination verschiedener Verkehrsmittel durch direkte Verbindungen zwischen Bahnhöfen und den wichtigsten Entwicklungszentren.» Vertreter der Gemeinden betonten,

dass «La Littorale» die Lebensqualität der Bevölkerung verbessere und auch Innovation und Tourismus fördere. Zudem steigere sie die Sicherheit und Effizienz des Velos als Nutzfahrzeug.

Ein Drittel der Bauarbeiten ist bereits abgeschlossen. Die Hälfte soll bis 2031 fertiggestellt sein, zwei Drittel bis 2035 und der Rest danach. Die Kosten von rund 119 Millionen Franken werden zwischen Bund (30–40 Prozent), Kanton und Gemeinden aufgeteilt. Laut einer Umfrage der Westschweizer Zeitung «Arcinfo» freuen sich 61 Prozent der Befragten über «La Littorale» und können es kaum erwarten, sie zu nutzen. Ein Fünftel (21 Prozent) findet das Projekt interessant, will die genaue Streckenführung aber noch abwarten. 18 Prozent bevorzugen hingegen den öffentlichen Nahverkehr oder sind vom Projekt noch nicht überzeugt. «La Littorale» scheint also auf dem richtigen Weg zu sein. oo